



Nummer

Sonabend,

310.

27. December 1817.

Stabat Mater.
(Urtext.)

Stabat mater dolorosa
Iuxta crucem lacrymosa
Dum pendebat Filius,
Cujus animam gementem
Contristatam et dolentem
Pertransiuit gladius!

O quam tristis et afflicta
Fuit illa benedicta
Mater unigeniti,
Quae moerebat et dolebat
Et tremebat cum videbat
Nati poenas inclyti!

Quis est homo qui non fleret
Christi matrem si videret
In tanto supplicio?

Quis non posset contristari,
Piam matrem contemplari
Dolentem cum Filio?

Pro peccatis suae gentis
Vidit Jesum in tormentis
Et flagellis subditum!

Vidit suum dulcem Natum,
Morientem, desolatum
Dum emisit Spiritum!

Eia Mater, fons amoris
Me sentire vim doloris,
Fac; ut Tecum lugeam.

Stabat Mater.
(Uebersetzung.)

Als die Schmerzensmutter sehnd
Stand am Kreuz, ihr Auge thranend,
Weil der Sohn erblich in Schmach,
Da geschah's der Allerbängsten,
Daß ein Schwerdt in tausend Aengsten
Durch die Seel' ihr schneidend brach.

O wie viel des Jammers reichte
Sich um die Gebenedeite,
Die gebar des Heiles Stern,
Die voll Zagen, kaum zu tragen,
Bang' in Klagen sah geschlagen-
An das Kreuz den Sohn und Herrn!

Mensch, wer wärst du, der nicht weinte,
Sähst du, die, dem Gram vereinte
Christusmutter so geplagt!

Wer, der nicht in Trauer schmachtet,
Wenn die Mutter er betrachtet,
Wie sie mit dem Sohne klagt!

Ja, für seines Volkes Schulden
Sah sie Jesum Qual erdulden
Von dem Geißelschwung' umkreist,
Sah ihn, den sie hold geboren,
Sterbend und in Schmerz verloren
Von sich hauchen seinen Geist.

Eia Mutter, Quell der Liebe,
Gieb mir deines Schmerzens Liebe,
Deine Trauer werde mein.